

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Nr. 16, Ecke Neudorferstraße 12 bis 14 beim Bühlertor 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Erdrißstraße; für Redaktion: Bühlertor. — Fernsprech-Anschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptkassen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1255) und Zuchtstr. 7, in Giechichtlein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 112 Halle a. S., Sonnabend, den 12. Dezember 1914 1914

Vor neuen Angriffen in Flandern.

London, 11. Dezember. Der „New York Herald“ schreibt über die Lage in Flandern folgendes: Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß trotz der Kämpfe in Polen eine ungeheure Zahl deutscher Kerntruppen zum Angriff bereit in Westflandern steht. Der Punkt jedoch, wo der Sturm einsetzen soll, bleibt nach wie vor auf das sorgfältigste verborgen. Die Operation müsse unmittelbar bevorstehen, denn die Deutschen haben direkt hinter ihrer Front neue riesige Verbandsplätze und Verwundeten-Baracken errichtet, die augenblicklich noch leer stehen. Wahrscheinlich hat nur der ungeheure Platzregen der letzten Tage die Ausführung der deutschen Pläne verschoben. (B. S.)

Der österreichische Generalstabsbericht.

(W. S. B.) Wien, 11. Dezember mittags. Amtlich wird verlautbart: Unsere Operationen in den Karpathen verliefen plangemäß. Der Feind leistete gestern zunächst nur mit Nachhuten Widerstand, welche geworfen wurden. — In Galizien ist noch keine Entscheidung gefallen. Wo die Russen angriffen, wurden sie unter schweren Verlusten zurückgewiesen. — Die Ruhe an unserer Front in Polen hielt auch gestern an. — Przemysl ist vom Gegner nur eingeschlossen, nicht angegriffen. Die stets unternehmungsfreudige Besatzung beunruhigt die in achtungsvoller Entfernung vom Festungsgürtel sich haltenden Einschließungstruppen fast täglich durch kleinere und größere Ausfälle. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Generalmajor.

Zur Seeschlacht bei den Falklandinseln.

Dreadnoughts im Gefecht. Am 8. d. M. 11. Dezember. Von besonderer Seite hermit hat das „Allgemeine Handelsblatt“, das sich unter den englischen Schiffen bei den Falklandinseln zwei Dreadnoughts befand, die vor etwa drei Wochen Southampton verließen. (B. S.) London, 11. Dezember. „Times“ und „Daily Telegraph“ betonen, daß die Seeschlacht bei den Falklandinseln unbesetzt ist. Admiral Sturdee war Chef des Stabes der Admiralität. Nach der Schlacht bei Coronel erhielt er das Kommando über das Geschwader, das gegen die deutschen Kreuzer ausgesandt wurde. Er führt 7000 Mann, um den Kampfplatz zu erreichen. (B. S. B.) „Was zum letzten Augenblick gekämpft.“ Berlin, 11. Dezember. Nach der Berliner Ausgabe des New York Herald telegraphierte der Korrespondent der Zeitung „Arena“ in Buenos Aires, daß die Seeschlacht in den Gewässern von Montevideo begonnen habe und sich bis zu den Falklandinseln erstreckte. (B. S. B.) „Die englischen Verluste an Torpedos sind weniger als 100 Mann. Die englischen Schiffe sind nicht ernstlich beschädigt. Nach einem Telegramm des Kommandanten der australischen Kreuzerflotte „Ausonia“, nach Buenos Aires hätten die Engländer sechs Panzerkreuzer, dem „Daily Telegraph“ zufolge ist Admiral von Suez mit der „Scharnhorst“ untergegangen. (B. S. B.)

Der Ruhm unserer Helten.

„Fingtau zur See.“ Wien, 11. Dezember. Bei Besprechung der Seeschlacht bei den Falklandinseln rühmen die Blätter den heldenmütigen „Panzerkreuzer“ „Ausonia“, nach dessen Besatzung die Engländer sechs Panzerkreuzer, dem „Daily Telegraph“ zufolge ist Admiral von Suez mit der „Scharnhorst“ untergegangen. (B. S. B.)

Das Dunkel über die deutschen Pläne.

London, 11. Dezember. Ueber den Stand der Dinge in Flandern veröffentlicht der Daily Telegraph folgende Informationen: Die von uns hiesig vertretene Annahme, daß die deutsche Generalstabs keine bedeutenden Truppenmassen aus Flandern nach Polen hätte senden können, ohne unsere Aufmerksamkeit zu erregen, scheint sich vollkommen zu bestätigen. Die Truppenereignisse der Deutschen, über welche ein unerschütterlicher Schleier getrieben worden ist, haben nach zuverlässigen Angaben in nichts als einer Aufmarschlinie in der Front stehenden Soldaten bestanden. Die Truppen, die in den vorderen Schützengräben lagen, sind zu ihrer Erholung von ganz frischen Soldaten abgelöst worden und werden hinter der Front beibehalten. Eine bedeutende Streitkräfte, die man auf 2 Armeekorps schätzt, ist bei Arras konzentriert worden. Die soll aus ganz neuen preussischen Infanterieregimenten bestehen. (B. S.)

Neues Bombardement der belgischen Küste.

Christiana, 11. Dezember. Der „Morgenposten“ wird aus Paris telegraphiert: Die Offiziere der Alliierten in Flandern nennen täglich ein Schiffe an. Der Verlust der belgischen Küste ist sehr groß. Ein französisch-englisches Geschwader nahm gestern das Bombardement auf die belgische Küste zwischen Newport und Ostende wieder auf. Die Deutschen haben umfassende Maßnahmen getroffen, um eine Landung der Alliierten zu verhindern. Maschinenabwehr sind, logisch versteht, in bester Ordnung. Die Deutschen sind teilweise unterminiert. Die Lage der belgischen Küsteneinfestigung ist sehr bedauerlich. In Beveling hat der Feind zehn Häuser eingeebnet und 180 Einwohner getötet. Ferner wurden auch in Kortemar zehn Einwohner getötet. (B. S.)

Befestigung des belgischen Hauptquartiers.

Rotterdam, 11. Dezember. Die „Nis“ läßt sich von ihrem Korrespondenten aus Dour melden: Hier sind Berichte angekommen, daß der Feind „Schützengräben“ hat, daß hier ein Hauptquartier sich befindet, und daß die Deutschen sich in der Gegend von Dour aufhalten. Die Deutschen sind in der Gegend von Dour aufhalten. Die Deutschen sind in der Gegend von Dour aufhalten. (B. S.)

Die österreichisch-ungarische Offensiv in Galizien.

Wien, Kriegskorrespondenz, 11. Dezember. Auf der Ostfront sind keine Fortschritte zu verzeichnen. Die russischen Offensiven durch die Unfand, daß die beiden letzten Abteilungen von belgischen und österreichisch-ungarischen Truppen bei Vornitz, der ersten größeren Station an der strategisch wichtigen Bahnlinie von Straus nach Wernberg, gelangten wurden, ist ein Beweis für das energische Fortschreiten unserer Offensiv. (B. S.)

Vom serbischen Kriegshauptlag.

Belgrad, 11. Dezember. Vom südlichen Kriegshauptlag wird amtlich gemeldet: Hat den südlichen Kriegshauptlag keine wesentlichen Fortschritte. Die angrenzenden Verhältnisse vollziehen sich im allgemeinen ohne größere Kämpfe mit dem Gegner. (B. S.)

Russische Truppentransporte nach Serbien.

Sofia, 11. Dezember. In Galaz sind in den letzten Tagen zehn Schiffe mit 20 Schlepsschiffen und getrennt weitere fünf Schiffe mit 20 Schlepsschiffen unterwegs, die mit russischen Truppen und Munition beladen sind. Der Transport hat wegen starken Nebels in der Gegend von Rustschik Halt gemacht. (B. S.)

Zur Haltung Bulgariens.

Sofia, 11. Dezember. Meldung der „Agence Bulgare.“ Die sehr russentreuherliche „Balkanische Tribune“ behauptet die bestimmten Anschuldigungen, die die Tripartiten Bulgarien verbrochen haben. (B. S.)

Feldmarschall von der Goltz beim König von Bulgarien.

Sofia, 11. Dezember. Feldmarschall v. Goltz ist heute Nacht hier eingetroffen und am Schahin bei den Geländen Deutschlands und der Türkei und den Militärattachés der Neutralmächte und der Türkei begrüßt worden. Der Feldmarschall wird, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, morgen vom König von Bulgarien in Sofia empfangen werden und wird ihm ein Handbrevier Kaiser Wilhelm's überreichen. (B. S.)

Die türkische Flotte bei Batum.

Konstantinopel, 11. Dezember. Die gestern gemeldete Landung russischer Truppen bei Genoa ist ohne jeden Einfluß auf die türkischen Operationen gegen Batum geblieben. Die Russen konnten ihre Absicht, die dort verbliebenen Türken in der Nähe anzugreifen, nicht ausführen, sondern mußten zurückgehen, und getrieben hat die türkische Flotte das Bombardement auf die Umgebungen von Batum eröffnet. Dieses Bombardement zeigt, daß die türkische Flotte noch immer das Schwarz Meer beherrscht, und daß die Behandlung von der Säuberung des Schwarzen Meeres von türkischen Schiffen sowie von dem Kommando der türkischen Flotte, die von „Balkanische Tribune“ den Türken überbrachten. Nach amtlicher Mitteilung haben die Russen in dem Bereich gemeldeten Gebiet bei Derin an der Grenze von Perzin, Hülsen Eisen, so ihr Angriff abgewehrt wurde, etwa hundert tote und zahlreiche Verwundete verloren. (B. S.)

Auszug der Araber in den Heiligen Krieg.

Konstantinopel, 11. Dezember. Wie aus Medina eingetroffene Nachrichten folgten, sind die ersten zwei Bände der in den Heiligen Krieg ziehenden Araber unter großen begeisterten Aushebungen der Bevölkerung abgegangen. — Die für Kriegszwecke eingeleitete Subskription weist ein sehr gutes Ergebnis auf. Der Sultan empfangen gestern der „Balkanische Tribune“ einen Brief von Oberhaupt der Aufständischen in Marokko, in Medina. (B. S.)

Zwei russische Munitionszüge in die Luft geflogen.

Genf, 11. Dezember. Auf einem Militärtransporttag wird der Aufbruch zweier russischer Munitionszüge zurückgeführt, deren 72 Waggons infolge Bombardierung in die Luft flogen. (B. S.)

